

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09301982
Kreis	Vogtlandkreis
Gemeinde	Plauen, Stadt
Anschrift	Pfortengäßchen -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Plauen * 1330a; 1330; 1329a; 1328; 1327; 1330; 1330a; 1332; 1333; 1331; 1333/1; 1333/2; 1607a; 158; 163; 164; 166; 166a; 167; 169; 171; 173
Bauwerksname	Rähme (in Innungsurkunden auch »Rehmbergk«)

Kurzcharakteristik

Terrasierter Rahmenberg zwischen Stadtmauer und Mühlgraben und unterhalb der Johanniskirche sowie terrassierte Gärten des Weisbachschen Hauses; ursprünglich waren auf diesem Gelände Rahmen aufgestellt, auf denen die Tuchmacher Tuche zum Trocknen aufspannten, die sie aus der unterhalb gelegenen Walkmühle gebracht hatten; eines der wenigen Zeugnisse der frühen Textilindustrie Plauens von stadtgeschichtlicher und landschaftsprägender Bedeutung

Denkmaltext

Terrasierter ehemaliger Rahmenberg zwischen Stadtmauer und Mühlgraben und unterhalb der Johanniskirche sowie ehemalige terrassierte Gärten des Weisbachschen Hauses, angelegt 15.-19. Jahrhundert; ursprünglich waren auf diesem Gelände Rahmen aufgestellt, auf denen die Tuchmacher Tuche zum Trocknen aufspannten, die sie aus der unterhalb gelegenen Walkmühle gebracht hatten; eines der wenigen Zeugnisse der frühen Textilindustrie Plauns von stadtgeschichtlicher und landschaftsprägender Bedeutung. In Plauen ist die Tuchmacherei bereits im 15. Jahrhundert nachweisbar. 1529 bildete die Innung der Tuchmacher die stärkste Innung. Die letzten Tuche wurden bis zu Beginn des 19. Jh. in Plauen produziert. Man kann also davon ausgehen, dass der Rahmenberg unterhalb der Stadtmauer und unterhalb des Malzhauses und der Johanniskirche in diesem Zeitraum existierte. Bildlich ist er dokumentiert auf dem Blatt "Plauen" der Münsterschen Kosmographie aus dem Jahr 1598 und auf dem Epitaphbild der Johanniskirche, wohl aus dem Jahr 1725. Auf diesen Bildern sind die Rahmen mit den langen farbigen Tüchern deutlich erkennbar. Aber auch das terrassierte Gelände mit großen Stützmauern nahe der Textilmanufaktur Weisbachsches Haus und des Mühlgrabens und nicht zuletzt die sonnige Lage bezeugen diese Nutzung. In der ursprünglich nahe gelegenen Walkmühle wurden die gewebten Tuche gewalkt, um die Fasern zu verfilzen und somit das Gewebe zu verdichten. Die Tuche mussten anschließend auf sogenannten Rahmen getrocknet werden, die auf einem geeigneten sonnigen Gelände nahe der Produktionsstätten aufgestellt wurden. In Plauen gehörten die Rahmen der Tuchmacherinnung. Die Meister mussten für deren Nutzung eine Gebühr an die Tuchmacherinnung bezahlen. In Plauen wurde der Rahmenberg als "Rähme" oder in Innungsurkunden auch als "Rehmbergk" bezeichnet.

LfD/2017

Datierung seit 15. Jh. bis Anfang 19. Jh. (Textilfabrikanlagenteil)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer

Aufnahmejahr

Fotograf

Beschreibung

F 09301982 A

2008

Groß, Dagmar

Terrasierter ehemaliger Rahmenberg zwischen Stadtmauer und Mühlgraben und unterhalb der Johanniskirche sowie ehemalige terrassierte Gärten des Weißbachschen Hauses



Fotonummer

Aufnahmejahr

Fotograf

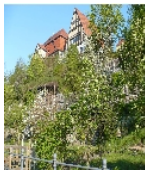
Beschreibung

F 09301982 B

2008

Groß, Dagmar

Terrasierter ehemaliger Rahmenberg zwischen Stadtmauer und Mühlgraben und unterhalb der Johanniskirche sowie ehemalige terrassierte Gärten des Weißbachschen Hauses



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

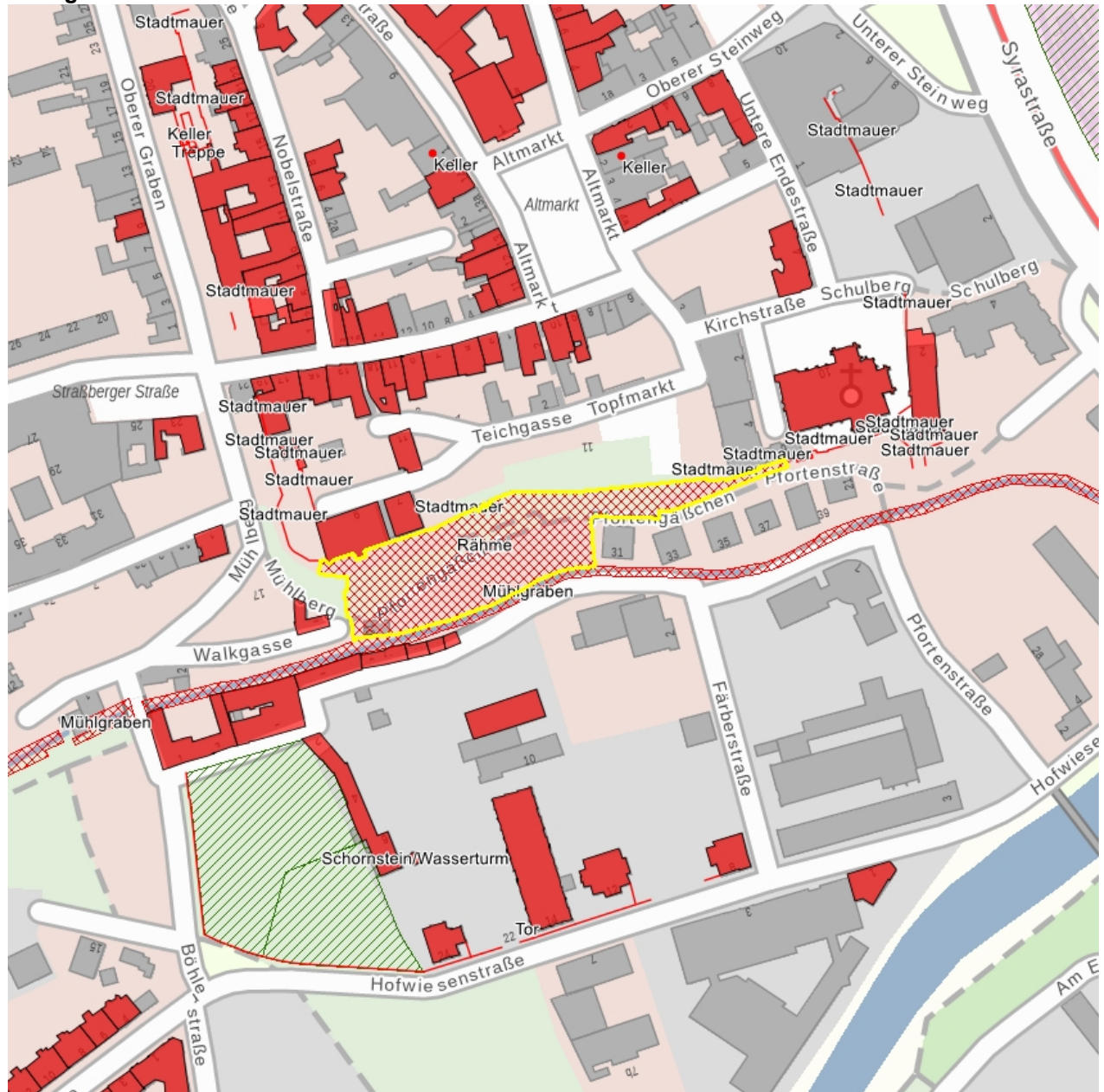
F 09301982 C

2008

Groß, Dagmar

Terrasierter ehemaliger Rahmenberg zwischen Stadtmauer und Mühlgraben und unterhalb der Johanniskirche sowie ehemalige terrassierte Gärten des Weißbachschen Hauses

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

